

fichten konnte bei einer derartigen, die Orientierung erschwerenden und nach keinem vorausbestimmten Grundplane erfolgten Gräberausteilung in keiner Weise Rechnung getragen werden.

Die bevorzugten Grabstätten, wie Kauf- oder Familiengräber und Erbbegräbnisse, waren auf den alten Friedhöfen teils an ihre Peripherie verschoben, teils wurden sie längs der Wege angelegt. Der Kern der Anlage aber, das von Kreuzen starrende, ein trostloses Gefühl erweckende Gräberfeld erdrückte meistens diese einzelnen bevorzugten Grabstätten. Da es außerdem an einer seitens der Friedhofverwaltungen systematisch durchgeführten Gräberpflege allzu oft fehlte, so verschärfte noch der verwahrloste Zustand, worin sich die Gräber häufig befanden, den trostlosen Eindruck um ein wesentliches.

Erst der Neuzeit war es vorbehalten, mit diesen aus dem Mittelalter noch hergebrachten Mißständen aufzuräumen. Die regelmässige Einteilung ist auch bei

99.  
Neuere  
Anlagen.

Fig. 80.



Anficht eines älteren Gräberfeldes<sup>53)</sup>.

den neuzeitlichen Bestattungsanlagen in den meisten Fällen beibehalten worden, und sie besitzt, wie schon in Art. 47 (S. 42) auseinandergesetzt, viele Vorteile, so daß sie sich für einen modernen Friedhof, unserer Anschauung nach, am besten eignet, natürlich bei einem Begräbnisplatz in vorwiegend ebenem Gelände. Es wäre falsch, einen Friedhof nur seiner künstlich geschaffenen, gewundenen Wege halber, die eine unregelmässige Einteilung des Gräberfeldes hervorrufen, landschaftlich zu nennen. Eine solche Anlage kann nur durch hügeliges, allein schon landschaftlich gestaltetes Gelände bedingt werden; die Linienführung der Wege und Alleen aber ist für eine derartige Bezeichnung nicht maßgebend. Wenn auch das für eine Friedhofanlage bestimmte Gelände geringe Höhenunterschiede aufweist, so kann immerhin die regelmässige Gräbereinteilung beibehalten werden, indem Terrassen zur Ueberwindung dieser Höhenunterschiede geschaffen werden können.

Von der alten Gepflogenheit, die Friedhofflächen lediglich zur Aufnahme von Gräbern dienen zu lassen, muß aber bei den neuzeitlichen Anlagen Abstand